



OLDENBURG/ BERLIN , 2. Dezember 2011

Oldenburg: Bundesdiakonie schaltet sich in Tarifkonflikt mit Ev. Krankenhaus ein



Blick auf das Evangelische Krankenhaus in Oldenburg Bild:

Torsten von Reeken 

direkte Tarifgespräche mit den Gewerkschaften "Verdi" und Marburger Bund einzutreten.

OLDENBURG/ BERLIN - Der Konflikt um das Evangelische Krankenhaus Oldenburg und das kirchliche Arbeitsrecht spitzt sich zu. Das Aufsichtsgremium des Bundesverbandes der Diakonie, der Diakonische Rat, hat am Freitag das Oldenburger Krankenhaus aufgefordert, das kirchliche Arbeitsrecht beizubehalten.

Die Klinik hatte vor wenigen Tagen angekündigt, als erste diakonische Einrichtung in Niedersachsen in

Dem Beschluss des Diakonischen Rates zufolge entspreche es der kirchlichen Überzeugung, dass ein Arbeitskampf um Löhne und Gehälter in der Kirche nicht statthaft sei. An diese Grundentscheidungen der Kirche seien die Diakonie und auch das Evangelische Krankenhaus Oldenburg gebunden, hieß es.

Der Geschäftsführer des Krankenhauses, Thomas Kempe, begründete seinen Schritt mit Personalnot: Er könne es sich nicht leisten, weniger als konkurrierende Krankenhäuser zu zahlen, „sonst laufen mir die Mitarbeiter weg“. Die Lohnverhandlungen nach kirchlichem Arbeitsrecht, dem sogenannten Dritten Weg, liegen in Niedersachsen wegen der verhärteten Fronten in der dafür zuständigen Kommission seit Monaten auf Eis.

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Mediadaten](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Jobs & Karriere bei der NWZ](#) | [NWZ-Azubis](#)

